

Die Solitude lebt und der Asphalt bebt zum Autogeburtstag

Leonberg Mit einem Automobilsommer wird 125 Jahre Automobil im Südwesten gefeiert - wir haben die Motorsportgeschichte dazu.



Auf seiner Maschine mit verwegendem Helm rauschte Fritz Haag aus Botnang schon 1924 über die Solitude. Guido Haugs Großvater hat dieses Bild geschossen.

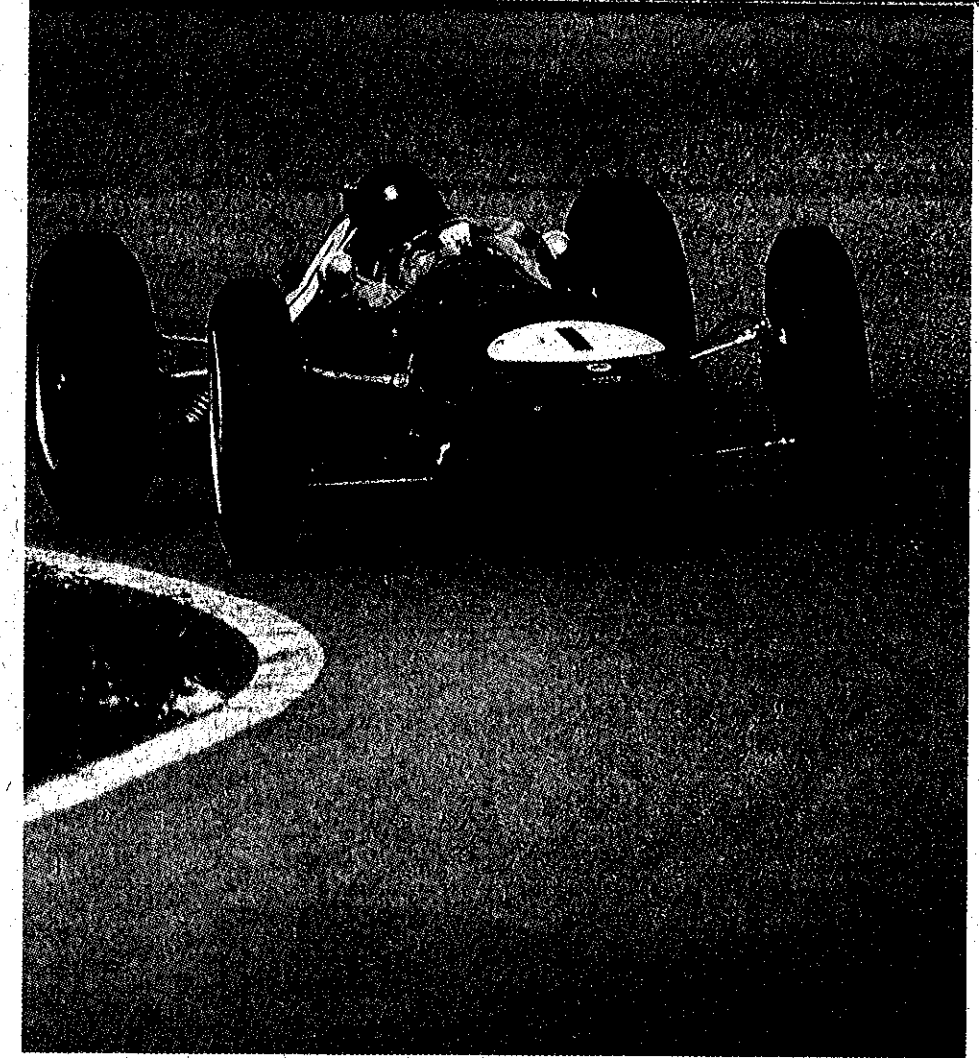
Leonberg im Zentrum des internationalen F1-Spektakels? Immer noch bekommen eigentlich alle Menschen, die in und um Leonberg vor dem Jahr 1955 geboren sind, feuchte Augen, wenn sie an die rühmreichen Rennen auf der Solitude zurückdenken. Fast eine halbe Millionen Menschen zogen die Rennen auf dem Solitudering an. Ein Höhepunkt, nicht nur in der lokalen Historie, sondern auch der 125-jährigen Automobilgeschichte.

Einer, der stets in vorderster Reihe stand und die Heroen samt ihrer Boliden im Bild festhielt, ist der langjährige LKZ-Fotograf Guido Haug. Weil am kommenden Sonntag ein Corso der „schwäbischen Hersteller“ in Stuttgart und am 23. und 24. Juli das spektakuläre Revival des gesamten „Rings“ gefeiert wird, hat Haug, der seinen

Ruhestand in Flacht genießt, seine alten Archive seiner alten Heimatzeitung geöffnet. Sensationelle Zeitzeugnisse von Männern und ihren Maschinen, von einem wahren Volksfest zwischen Glemseck und Schattenring hat Haug festgehalten - mit der alten journalistischen Kunst des Bildberichterstatters.

Das vereinte ihn mit den Piloten hinter dem Volant: Weder er noch sie hatten jene elektronischen Helferchen, die Rennfahrer oder Sportfotografen eher zu Geräteanwendern, den zu anspruchsvollen Handwerkern ihrer Profession machen.

In den nächsten Wochen werden wir noch ein paar Mal Guido Haugs Schatzkästchen öffnen und Sie an ganz besonderen lokalen Geschichte des Motorsports rund um Leonberg teilhaben lassen.



1962 jagt die Rennlegende Jim Clark in seinem Lotus über die Solitude.



Die Familie Seitter aus dem Seehaus genießt ihren exklusiven Logenplatz.



Vor allem am „Elend“ hinauf zum Frauenkreuz galt: Wer sein Gefährt liebt, der schiebt. Bemerkenswert ist das Dienstfahrzeug der Rennleitung - ein 300er SL: Stil hatte „die Solitude“ schon immer.